

Initiative will den drohenden Abriss noch verhindern

Haselünner Bürger setzen sich für Erhalt des geschichtsträchtigen Altbaus am Kreisgymnasium ein

Haselünne (mel). Im Streit um ein früheres NS-Eliteschul- und Klostergebäude im emsländischen Haselünne hat sich die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten gegenüber der Landesregierung in Hannover dafür ausgesprochen, den drohenden Abriss des historischen Gebäudes mithilfe eines Moratoriums aufzuhalten. Das hat die Gedenkstätten-Stiftung dem Heimatverein Haselünne mitgeteilt.

Demnach wandte sich die Geschäftsführerin der Stiftung, Dr. Elke Gryglewski, am 7. Januar mit einer Stellungnahme an das niedersächsische Kultusministerium. Darin habe sie mit Blick auf die besondere geschichtliche Bedeutung des Altbaus die Aussetzung eines aktuellen Abrissbeschlusses vorgeschlagen, damit eine eventuelle Nutzung als Ort historischer Bildung in Ruhe geprüft werden könne. Bisher hat das Kultusministerium den Vorschlag eines Abriss-Morato-



Soll abgerissen werden: Der Altbau am Kreisgymnasium in Haselünne. Eine Initiative möchte dies aber verhindern und fordert den Erhalt des geschichtsträchtigen Gebäudes. Foto: Ch. Erpenbeck.

riums nicht kommentiert.

Der emsländische Kreistag hatte im Oktober 2020 beschlossen, den Altbau des St.-Ursula-Gymnasiums in Haselünne abzureißen, weil er nicht mehr

benötigt werde. Das Gebäude wurde 1910 für die damalige Klosterschule errichtet und diente zwischen 1941 bis 1945 als NS-Eliteschule „Napola“. An solchen Einrichtungen ließ das

nationalsozialistische Regime seinen Führungsnachwuchs ausbilden. Haselünne war der einzige Napola-Standort in Niedersachsen.

Der Oldenburger Künstler Horst Janssen erfuhr dort seine Prägung durch Prof. Hanns Wienhausen, einen Kriegsversehrten, der dort zwangsweise unterrichten sollte und mit dem Janssen lange Spaziergänge an der Hase und durch den Wacholderhain unternahm. „Der Zeichensaal ist noch im Originalzustand erhalten. Auch die Spinde und Schlafräume aus der Ursulinenzeit, die auch von den NS-Elite-Schülern genutzt wurden, sind noch original erhalten“, erläutert Josef Rosche von der Initiative zum Erhalt des Altbaus am Kreisgymnasium St. Ursula in Haselünne die den Abriss des geschichtsträchtigen Gebäudes noch verhindern will und für eine behutsame Sanierung plädiert. Doch die Ausschreibungen für den Abriss sind

FAKTEN

- Die Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten ist eine Stiftung öffentlichen Rechts mit Sitz in Celle, die unter anderem die KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen verwaltet.
- Sie ist vom niedersächsischen Landtag damit beauftragt, der Opfer des Nationalsozialismus würdig zu gedenken sowie das Wissen über den Nationalsozialismus, seine Ursachen und Folgen zu mehren und zu vermitteln.
- Informationen über die Haselünner Initiative zum Erhalt des Altbaus finden sich unter www.kgh-altbau.de

bereits erfolgt. Der Auftrag werde alsbald vergeben, sagt Landrat Marc-André Burgdorf, der keine Veranlassung sieht, den Kreistagsbeschluss aufzuheben.